

Paul Bruppacher

Adolf Hitler und die Geschichte der NSDAP

Eine Chronik

TEIL 1
1889 – 1937



Danksagung

Der Autor dankt Barbara Traber, Schriftstellerin für die Gespräche und Anregungen sowie die Mithilfe bei der Korrekturarbeit. Dank auch an meine Tochter Susanne die mich bei der Überarbeitung der 3. Auflage bei den Korrekturarbeiten unterstützt hat.

Zeichenerklärung

- Politik, Erlasse, Gesetze
- Krieg, Wehrwesen, Rüstung, Aufstände, Putsche, Umstürze, Staatsstreich, Friedensverträge, Nichtangriffspakte
- Wirtschaft, Arbeit, Handel
- Verfolgung, Konzentrationslager, Widerstand
- Kirche, Glauben
- Juden, Holocaust
- Kultur, Wissenschaft, Schule, Bildung, Sport
- Personen, die im „Dritten Reich“ in Partei oder Staat wichtige Positionen bekleideten und die mit Adolf Hitler in irgendeiner Form in Verbindung standen.

Abkürzungen

AAAuswärtiges Amt
a. Daußer Dienst
ADGBAllgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund
AHSAdolf-Hitler-Schulen
AOAuslandsorganisation
APAAußenpolitisches Amt
BDMBund Deutscher Mädel
BDOBund Deutscher Offiziere
BDRBundesrepublik Deutschland
BNSDJBund Nationalsozialistischer Deutscher
Juristen
BVPBayerische Volkspartei
DAFDeutsche Arbeitsfront
DAGDeutsche Ansiedlungsgesellschaft
DAPDeutsche Arbeiterpartei
DAWDeutsche Ausrüstungswerke
DCDeutsche Christen
DestDeutsche Erd- und Steinwerke GmbH
DDPDeutsche Demokratische Partei
DEKDeutsche Evangelische Kirche
DNBDeutsches Nachrichtenbüro
DNVPDeutschnationale Volkspartei
DRKDeutsches Rotes Kreuz
DSPDeutschsozialistische Partei
DVBBayerische Volkspartei
DVFBDeutschvölkische Freiheitsbewegung
DVFPDeutschvölkische Freiheitspartei

DVPDeutsche Volkspartei
DVSTBDeutschvölkischen Schutz- und Trutzbund
DWBDeutsche Wirtschaftsbetriebe
e. V.eingetragener Verein
FHQFührerhauptquartier
GBIGeneralbauinspektor
GestapaGeheimes Staatspolizeiamt
GestapoGeheime Staatspolizei
GBIGeneralbauinspektor
GBWGeneralbevollmächtigter für die Wirtschaft
GBVGeneralbevollmächtigter für die
Reichsverwaltung
GJBGroßdeutsche Jugendbewegung
GRUSAGrundsätzliche Anordnungen der SA
GVGGroßdeutsche Volksgemeinschaft
HJHitlerjugend
HQHauptquartier
HSSPFHöherer SS- und Polizeiführer
KDAIKampfbund Deutscher Architekten und
Ingenieure
KdFNS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“
KLKonzentrationslager (ursprüngliche offizielle
Abkürzung)
KLVKinderlandverschickung
KPDKommunistische Partei Deutschlands
KZKonzentrationslager
LSSAHLeibstandarte SS Adolf Hitler
M.d.LMitglied des Landtages

M.d.RMitglied des Reichstages
MSPDMehrheitssozialistische Partei Deutschlands
NAPOLANationalpolitische Bildungsanstalt
(volkstümlich für NPEA)
NKFDNationalkomitee Freies Deutschland
NKWDSowjetisches Volkskommissariat für innere
Angelegenheiten
NPEANationalpolitische Erziehungsanstalt (amtlich
für NAPOLA)
NSAKNationalsozialistisches Automobil-Korps
NSBDTNationalsozialistischer Bund Deutscher
Technik
NSBONationalsozialistische
Betriebszellenorganisation
NSDÄBNationalsozialistischer Deutscher Ärztebund
NSDAPNationalsozialistische Deutsche Arbeiter
Partei
NSDAVNationalsozialistischer Deutscher
Arbeiterverein
NSDDBNationalsozialistischer Deutscher
Dozentenbund
NSDStBNationalsozialistischer Deutscher
Studentenbund
NSFNationalsozialistischer Führungsstab
NSFNationalsozialistische Frauenschaft
NSFBNationalsozialistische Freiheitsbewegung
NSFKNationalsozialistisches Fliegerkorps
NSFONationalsozialistischer Führungsoffizier
NSFPNationalsozialistische Freiheitspartei

NSGNationalsozialistische Gemeinschaft
NS-HagoNationalsozialistische Handwerks-,
Handels- und Gewerbeorganisation
NSKNationalsozialistische Parteikorrespondenz
NS-KfdKNationalsozialistischer Kampfbund für
deutsche Kultur
NSKDNationalsozialistische Kampfbewegung
Deutschlands
NSKKNationalsozialistisches Kraftfahrkorps
NSKOVNationalsozialistische Kriegsopferversorgung
NSLBNationalsozialistischer Lehrerbund
NSRBNationalsozialistischer Rechtswahrerbund
NSRKNationalsozialistisches Reiterkorps
NSRLNationalsozialistischer Reichsbund für
Leibesübungen
NSSBNationalsozialistischer Schülerbund
NSVNationalsozialistische Volkswohlfahrt
OBOberbefehlshaber
OKHOberkommando des Heeres
OKLOberkommando der Luftwaffe
OKMOberkommando der Marine
OKWOberkommando der Wehrmacht
OPGOberstes Parteigericht
OSAFOberster SA-Führer
OTOrganisation Todt
PgParteigenosse
POPolitische Parteiorganisation
RADReichsarbeitsdienst

RDBReichsbund der Deutschen Beamten
RFBRoter Frontkämpferbund
RFSSReichsführer SS
RFSSuCHdDtPol ...Reichsführer SS und Chef der deutschen
Polizei
RGIReichsgruppe Industrie
RJFReichsjugendführer
RjFReichsbund jüdischer Frontsoldaten
RSDReichssicherheitsdienst
RSHAReichssicherheitshauptamt
RuSHARasse- und Siedlungs-Hauptamt
SASturmabteilung
SAPSozialistische Arbeiter-Partei
SDSicherheitsdienst
SdPSudetendeutsche Partei
SKLSeekriegsleitung
SPDSozialdemokratische Partei Deutschlands
SSSchutzstaffel
SS-TVSS-Totenkopfverbände
SS-VTSS-Verfügungstruppe
StdFStellvertreter des Führers
UdSSRUnion der Sozialistischen Sowjetrepubliken
u. k.unabkömmlich, Unabkömmlichstellung
UNSPDUnabhängige Nationalsozialistische Partei
Deutschlands
UschIAUntersuchungs- und Schlichtungsausschuss
der Partei
USPDUnabhängige Sozialdemokratische Partei

Deutschlands

WHWWinterhilfswerk

WPAWirtschaftspolitisches Amt (der NSDAP)

WTAWirtschaftspolitisches Amt

WVHASS-Wirtschafts-Verwaltungs-Hauptamt

VE 301Volksempfänger

VDAVerein für das Deutschtum im Ausland

VGBVolksgesetzbuch

VKLVorläufige Kirchenleitung (Leistungsorgan der
Bekennenden Kirche)

VOMIVolksdeutsche Mittelstelle (NSDAP-
Dienststelle)

VVVBVereinigte Vaterländische Verbände Bayerns

ZKZentralkomitee

Z. b. V.Zur besonderen Verfügung

Inhaltsverzeichnis

1889

1892

1893

1894

1895

1896

1897

1898

1899

1900

1901

1902

1903

1904

1905

1906

1907

1908

1909

1910

1911

1912

1913

1914

1915

1916

1917

1918

1919

1920

1921

1922

1923

1924

1925

1926

1928

1929

1930

1931

1932

1933

1934

1935

1936

1937

Anhang

Anhang 1 - Das Programm der NSDAP

Anhang 2 - Die Satzung der NSDAP in der
endgültigen Fassung

Anhang 3 - Die Gliederung der sa 1926/27 bis April
1931

Anhang 4 - Die Struktur der NSDAP

Verwendete Literatur
Index

1889

1889, 20. April

Geburt ADOLF HITLERS in Braunau am Inn, „Gasthof zu Pommer“, Vorstadt Nr. 219, Österreich, Sohn des Alois (geb. 1837 in Strones, getauft am gleichen Tag in Döllersheim, Waldviertel) und der Klara Hitler, geborene Pölzl (geb. 1860 in Spital, Waldviertel). Bis zum Jahre 1876 trug Alois Hitler den Namen Schicklgruber, den Namen seiner Mutter, die ihn unehelich zur Welt gebracht hatte. ADOLF war das vierte Kind aus der dritten Ehe von Alois Hitler. Seine drei Geschwister starben jedoch alle vor seiner Geburt.

In den ersten Sätzen von „Mein Kampf“ schrieb ADOLF HITLER: *„Als glückliche Bestimmung gilt es mir heute, dass das Schicksal mir zum Geburtsort gerade Braunau am Inn zuwies. Liegt doch dieses Städtchen an der Grenze jener zweier deutschen Staaten, deren Wiedervereinigung mindestens uns jüngeren als eine mit allen Mitteln durchzuführende Lebensaufgabe erscheint! Deutschösterreich muss wieder zurück zum großen deutschen Mutterlande (...) Gleiches Blut gehört in ein gemeinsames Reich.“*

1889, 22. April

Der katholische Geistliche Ignaz Probst tauft ADOLF HITLER im Braunauer St.-Stephans-Münster.

1892

1892

Alois Hitler wird zum Zollamtsoberoffizial befördert.

1892, 1. August

Die Familie Alois Hitler zieht nach Passau eine Wohnung am Neumarkt 449 (heute Theresienstrasse 23). Dies ist der erste von zahlreichen Ortswechseln für den jungen ADOLF. Im Haushalt leben ebenfalls die Kinder Alois (geb. 13. Januar 1882) und Angela (geb. 28. Juli 1883) aus Alois' zweiter Ehe mit Franziska Matzelsberger, genannt „Fanni“. Die Familie Hitler führt eine gesicherte Mittelstandsexistenz. Alois Hitler ist der Inbegriff eines provinziellen Beamten - ein Wichtigtuer, stolz auf seinen Status, streng, humorlos, sparsam, überpünktlich und pflichtbewusst. Er hat keinen Familiensinn und sitzt nach der Arbeit lieber im Wirtshaus, statt nach Hause zu gehen.

1893

1893, 1. Mai

Umzug der Familie Alois Hitler an die Kapuzinerstrasse 31
(heute Kapuzinerstrasse 5) in Passau.

1894

1894, 24. März

Geburt von Klara Hitlers fünftem Kind, Edmund.

1894, 1. April

Alois Hitler wird nach Linz versetzt. Die Familie bleibt aber in Passau. Die nur durch kurze Besuche unterbrochene Trennung dauert ein Jahr.

1895

1895, 4. Februar

Alois Hitler kauft einen kleinen Hof (Rauschergut) im Weiler Hafeld, einem Ortsteil der Gemeinde Fischlham in der Nähe von Lambach an der Traun. Zum Haus gehören 38.000 qm Grundstücksfläche.

1895, April

Die Familie Alois Hitler zieht in den kleinen Hof nach Fischlham. Die Arbeit auf dem großen Grundstück im Weiler Hafeld hatte Alois Hitler überfordert.

1895, 2. Mai

ADOLF HITLER beginnt in der winzigen einklassigen Volksschule von Fischlham seine Schullaufbahn. Er erhält im ersten Schuljahr die besten Zensuren.

1895, Juni

Alois Hitler nimmt nach 40 Jahren im österreichischen Staatsdienst vorzeitig seinen Abschied, um sich ganz der Bienenzucht zu widmen. Er beherrscht den Haushalt mit eiserner Disziplin und Strenge. ADOLF wurde von seinem Vater öfters geschlagen, er sagt später aus: *„Meinen Vater habe ich nicht geliebt, dafür um so mehr gefürchtet. Er war jähzornig und schlug oft zu.“* Mutter Klara aber umsorgt ADOLF mit Liebe und Hingabe.

1896

1896

Alois Hitler Junior verlässt die Familie, er geht ins Hotelfach und beginnt eine Lehre in Urfahr.

1896, 21. Januar

Geburt von Klaras sechstem Kind, Paula in Hafeld.

1897

1897, Juli

Alois Hitler verkauft den Besitz in Hafeld, und die Familie nimmt vorübergehend Unterkunft im 3. Stock des späteren Gasthofes Leingartner in dem Marktflecken Lambach. ADOLF HITLER besucht weiterhin die Volksschule in Fischlham.

1897, August

ADOLF HITLER wird in eine höhere Klasse an die 2-klassige Klosterschule des Benediktinerstifts Lambach versetzt. Hitler wohnt im Sängerknabeninstitut. Er sang im Stift-Knabenchor, wurde Ministrant und nahm vermutlich in der Stiftskirche zum ersten Mal ein stilisiertes Hakenkreuz wahr, das die Barockkanzel zierte.

1898

1898

Alois Hitler Junior beendet die Lehre als Kellner und arbeitet dann in verschiedenen Restaurants in Saalfelden, Linz.

1898, Januar

Die Familie bezieht in Lambach, im geräumigen Haus des Müllers Zoebel, eine behagliche Wohnung. ADOLF HITLERS Eintritt in die 3. Klasse an der Klosterschule.

1898, 20. April

ADOLF HITLER beendet den Besuch der Klosterschule.

1898, September

ADOLF HITLER tritt in die 4. Klasse der Volksschule in Lambach ein.

1898, 14. November

Alois Hitler kauft sich in Leonding, einem Dorf am Rand von Linz, ein Haus mit einem kleinen angrenzenden Stück Land.

1899

1899, 23. Februar

Die Familie zieht in das neu erworbene Haus in Leonding. ADOLF HITLER kommt in die vierte Volksschulklasse in Leonding seiner nun schon dritten Schule. Er hat sich rasch im Kreis seiner Schulkameraden zurechtgefunden und wird zu einem kleinen Rädelsführer.

Kriegsspiele sind besonders beliebt. ADOLF liest hingerissen in einer Zeitschrift über den Deutsch-Französischen Krieg 1870/71. Etwa um die gleiche Zeit fesselten ihn die Abenteuergeschichten von Karl May, die er noch als Reichskanzler las.

1899, September

ADOLF HITLER tritt in die fünfte Klasse Volksschule in Leoding ein.

1900

1900, 29. Juni

ADOLF HITLERS kleiner Bruder Edmund stirbt im Alter von sechs Jahren an Masern.

1900, 17. September

ADOLF HITLER besucht nun die 1. Klasse der k.u.k. Staatsrealschule in Linz, die als Vorbereitung auf das Universitätsstudium gilt. Er ist nun kein Musterschüler mehr, sondern bringt lediglich zufrieden stellende Noten in den Fächern Geschichte, Geographie und Zeichnen mit nach Hause. Der Disput mit seinem Vater, der ihn in die Beamtenlaufbahn drängt, trägt teilweise zu seinen schlechten schulischen Leistungen bei.

1901

1901, August

ADOLF HITLER verbringt einen Sommerurlaub bei Verwandten in Spital im Waldviertel.

1901, September

ADOLF HITLER besucht die Realschule in Linz; Wiederholung des ersten Schuljahres wegen „nicht genügend“ in Naturgeschichte und Mathematik.

1902

1902, August

Sommerurlaub ADOLF HITLERS bei Verwandten in Spital, Waldviertel.

1902, September

ADOLF HITLER besucht die 2. Klasse der Realschule in Linz.

1903

1903, 3. Januar

Alois Hitler stirbt im Alter von 65 Jahren beim morgendlichen Glas Wein im Gasthaus „Stiefler“ (später Gasthaus Wiesinger) in Leonding an einer Lungenblutung.

Das Schuljahr 1902/1903 ist für ADOLF HITLER wiederum ungenügend, vor der Versetzung in die nächste Klasse muss er eine Nachprüfung bestehen.

1903, August

ADOLF HITLER verbringt wieder seinen Sommerurlaub bei Verwandten in Spital, Waldviertel.

1903, September

ADOLF HITLER besucht die 3. Klasse der Realschule in Linz.

1903, 14. September

Angela Hitler, die Halbschwester von ADOLF HITLER, geboren am 28. Juli 1883 in Wien, heiratet den Beamten Leo Raubal und verlässt das Elternhaus. ADOLF HITLER lebt nun als einziger Mann mit seiner Mutter, Schwester Paula, Tante Johanna Pölzl „Hannitante“ (Schwester von Klara) und der Untermieterin Elisabeth Plöckinger im Leodinger Haus.

1904

1904, 22. Mai

ADOLF HITLER wird in Linz gefirmt, ist 4 Wochen zuvor gerade 15 geworden und geht die letzten Wochen in die dritte Klasse der Linzer Staatsrealschule. Im Schuljahr 1903/1904 werden seine Leistungen etwas besser, er versagt jedoch in Französisch.

1904, Juli

ADOLF HITLER muss eine Wiederholungsprüfung in Französisch machen.

1904, 5. September

ADOLF HITLER richtet an den oberösterreichischen Landesschulrat ein Ansuchen um Ablegung einer Nachprüfung. Der Direktor der Staats-Oberrealschule in Linz befürwortet das Gesuch mit der Bemerkung, dass derselbe Besserung gelobt habe. Er schloss die 3. Klasse nur positiv ab, weil er versprach, die Realschule Linz zu verlassen.

1904, 15. September

Nach dem Fehlschlag gibt die Mutter ADOLF HITLER auf die Realschule nach Steyr (4. Klasse der Staatsoberrealschule), wo er bei Cichinis, die am Grünmarkt Nr.19 wohnen, einem Platz, der später nach ADOLF HITLER benannt wird, unterkommt. Hitlers Schulleistungen werden wiederum etwas besser, er muss nur in Geometrie eine Nachprüfung absolvieren. Mit der Qualifikation hat er die Befähigung

erlangt, eine höhere Realschule oder eine technische Schule zu besuchen.

1905

1905

Alois Hitler Junior geht nach Dublin und Liverpool, arbeitet als Kellner und lernt Englisch.

1905, 21. Juni

ADOLF HITLERS Mutter verkauft das Haus in Leoding und zieht mit ihren Kindern Adolf und Paula und der „Hannitante“ nach Linz in eine Wohnung an der Humboldtstraße 31, 3. Stock.

1905, August

ADOLF HITLER fährt im Ochsengespann von Weitra zum Sommerurlaub bei seinen Verwandten in Spital, Waldviertel.

1905, 16. September

ADOLF HITLER bekommt folgende Abschluss-Zensuren an der Realschule in Steyr: Sittliches Betragen: befriedigend, Fleiß: hinreichend, Religionslehre: befriedigend, Mathematik: genügend, Chemie und Physik: genügend, Geometrisches Zeichnen und darstellende Geometrie: genügend (nach Wiederholungsprüfung), Freihandzeichnen: vorzüglich, Turnen: vorzüglich, Gesang: befriedigend. Hitler verlässt die Staats-Oberrealschule in Steyr. Seine Mutter bringt ihren kranken Sohn zu ihrer Schwester Theresia Schmidt-Pölzl nach Spital bei Weitra im Waldviertel zur Erholung. Der Arzt Dr. Karl Weiß behandelt Hitler und diagnostiziert eine Lungenschwindsucht.

1905, Oktober

In „Mein Kampf“ schreibt Hitler: „(...) Da kam mir plötzlich eine Krankheit zu Hilfe und entschied in wenigen Wochen über meine Zukunft und die dauernde Streitfrage des väterlichen Hauses. Mein schweres Lungenleiden ließ einen Arzt der Mutter auf das dringendste anraten, mich später einmal unter keinen Umständen in ein Büro zu geben. Der Besuch der Realschule musste ebenfalls auf mindestens ein Jahr eingestellt werden. Was ich solange im Stillen ersehnte, für was ich immer gestritten hatte, war nun durch dieses Ereignis mit einem Male fast von selber zur Wirklichkeit geworden. Unter dem Eindruck meiner Erkrankung willigte die Mutter endlich ein, mich später aus der Realschule nehmen zu wollen und die Akademie besuchen zu lassen (...)“

1905, November

ADOLF HITLER hat nach seiner Rückkehr nach Linz jegliche Lust am Unterricht verloren. Im Alter von 16 Jahren lässt er den Schulunterricht hinter sich, ohne klare Pläne für die Zukunft. Er führt von nun an ein unstetes Leben, finanziell abgesichert, umsorgt und verwöhnt von der Mutter. Er besucht Bibliotheken, Kaffeehäuser, Theater- und Operaufführungen. Die Mutter kauft ihm sogar einen Flügel.

ADOLF HITLER kommt in der Linzer Oper im Stehparkett mit August Kubizek, Tapezierer, der aus Geldmangel auch im Stehparkett die Vorstellungen besucht, zusammen. Sie nehmen einander zur Kenntnis, ohne etwas zu sagen. Bei der nächsten Vorstellung treffen sie sich wieder und kommen in der Pause miteinander ins Gespräch. Die beiden treffen sich nun bei jeder Operaufführung. August Kubizek wurde Hitlers Freund und Zuhörer.